

caritas

Workshop 2 + 4

„Engagement mit Zukunft in der Nachbarschaft“

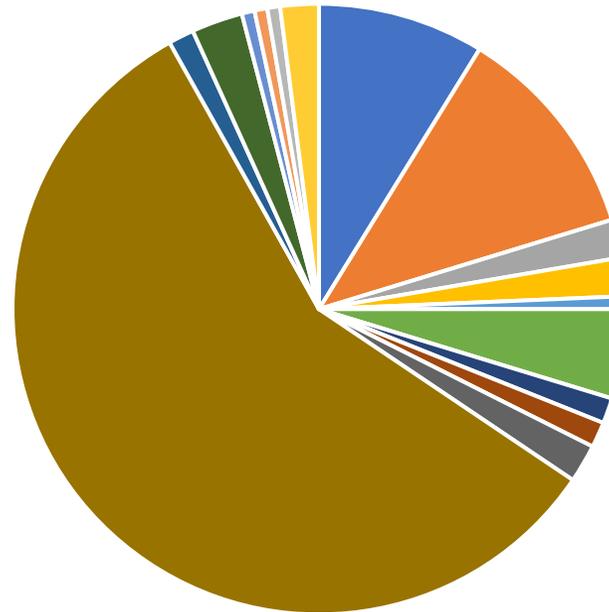
Kevin Lüdemann, MWG-Nachbarschaftsverein e.V.
Marie-Bernadette v. Boeselager u. Julius Lang, Projektmitarbeiter:in
im Projekt Ehrenamt der Zukunft

Köln, der 03.02.2022



Teilnehmende Fachtagung

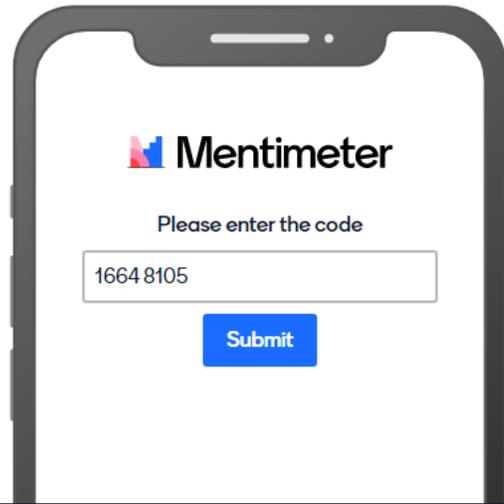
Teilnehmer:innen aus der Bundesrepublik Deutschland



- | | | | |
|---------------------|-----------------------|----------------------|--------------------------|
| ■ Baden-Württemberg | ■ Bayern | ■ Berlin | ■ Brandenburg |
| ■ Bremen | ■ Hamburg | ■ Hessen | ■ Mecklenburg-Vorpommern |
| ■ Niedersachsen | ■ Nordrhein-Westfalen | ■ Rheinland-Pfalz | ■ Saarland |
| ■ Sachsen | ■ Sachsen-Anhalt | ■ Schleswig-Holstein | ■ Thüringen |

Besuchen Sie

www.menti.com



Geben Sie den Code ein

1664 8105



oder nutzen Sie den QR-Code

Modellkonzept

„Zivilgesellschaftliches Engagement der Zukunft“ ist...

- zeitlich flexibel und verlässlich,
- bedarfsorientiert strukturiert,
- vernetzt,
- hybrid organisiert.



Bericht aus der Praxis

Rikscha „Mathilde“ rollt durch zwei Stadtteile in Köln

1. Flexibilität für EAs

Zeitliche Flexibilität der EAs (Online-Kalender)

2. Verlässlichkeit für Nutzer:innen

Termin wird bedarfsorientiert ermöglicht

3. Stärkung der Teilhabe

Senior:innen erleben Stadtteil und Begegnung, barrierefrei

4. Stolpersteine/ Zugangsbarrieren

Stellplatzsuche, laufende Kosten, Wartungsaufwand, saisonabhängig

5. Vernetzung und Kooperation

Sozialraumorientierte Kooperation (RoA, BüZe Deutz, KH)

6. Nachhaltigkeit/ Übertragbarkeit

Nachfrage in ländlich und urbanen Stadtteilen abhängig von Netzwerken und Finanzierungen



**DEINE OMA UND DEIN OPA
WOLLEN AUCH QUEEN AND
KING OF THE ROAD SEIN?**





DANN RUFT DOCH MAL AN
 **0221 - 56957828**





Bericht aus der Praxis

Senior:innengerechte Tablets

1. **Flexibilität** für EAs

EAs zeitlich flexible und ortsunabhängig nach Tandemabsprache

2. **Verlässlichkeit** für Nutzer:innen

Termin wird bedarfsorientiert ermöglicht, möglich durch EA-Pool

3. **Stärkung der Teilhabe**

Senior:innen erleben digitale Teilhabe und Selbstwirksamkeit, digitale Begegnung mit geringer Hemmschwelle, da Videotelefonie, senioren:innengerechte/ benutzer:innenfreundliche Software

4. **Stolpersteine/ Zugangsbarrieren**

Nutzungszahl gering, Zeit für Einweisung im eigenen Haushalt notwendig (Corona-Pandemie), im Projekt keine Nutzung von gängigen Applikationen möglich (Whatsapp etc.), Regelfinanzierung, Wartungskosten

5. **Vernetzung und Kooperation**

Sozialraumunabhängig möglich, Wichtig: Bezugspersonen miteinbeziehen (Angehörige/ Fachkräfte)

6. **Nachhaltigkeit/ Übertragbarkeit**

Es bedarf eines senioren:innengerechten Tablets mit gängigen Apps und einer Finanzierung, soll direkte Begegnung nicht ersetzen (hybrid)

Bericht aus der Praxis

Instagram-Account für Kölsch Hätz Nachbarschaftshilfen

1. Flexibilität für EAs

Zeitlich und ortsunabhängig

2. Verlässlichkeit für Nutzer:innen

Aktuelle Informationen aus den Stadtteilen über KH Nachbarschaftshilfen

3. Stärkung der Teilhabe

Neugier potenzieller EAs wecken, Sensibilisierung für Senior:innen-Themen, zeitgemäße ÖA

4. Stolpersteine/ Zugangsbarrieren

Verlässlichkeit und Verbindlichkeit des EA-Teams, Identifikation mit Institution

5. Vernetzung und Kooperation

Auch als Netzwerktool nutzbar

6. Nachhaltigkeit/ Übertragbarkeit

Abhängig von aktiven EAs, die sich mit Institution identifizieren

_koelsch_haetz_ ▾ ⊕ ☰



59 Beiträge 574 Abonne... 248 Abonniert

Kölsch Hätz

- Ehrenamtliche Arbeit in Deinem Veedel -
Wir bieten Nachbarschaftshilfe für jede Jeck...
mehr
www.koelschhaetz-im-veedel.de/angebot/pod...

Profil bearbeiten

Werbetoo...

Insights

Shop hinz...



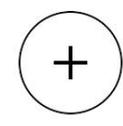
Ehrenamt



Über Uns



Kontakt



Neu



Bericht aus der Praxis

Interkulturelle Reise durch zwei Stadtteile in Köln



1. Flexibilität für EAs

EAs aus Sozialraum, die punktuell unterstützen können (Übersetzung ÖA und/oder Begleitung)

2. Verlässlichkeit für Nutzer:innen

Fester Termin mit hauptamtlicher und/oder ehrenamtlicher Begleitung

3. Stärkung der Teilhabe

Gemeinsam interessante Begegnungsorte für Senior:innen in den Stadtteilen erkunden, interkultureller Austausch

4. Stolpersteine/ Zugangsbarrieren

Hohe Hemmschwelle des Erstkontakts, Zugangsbarrieren der Mehrsprachigkeit bedenken

5. Vernetzung und Kooperation

Viele Einrichtungen sind beteiligt und profitieren von Vernetzung und zugehendem Zugang zur Zielgruppe

6. Nachhaltigkeit/ Übertragbarkeit

Auch in anderen Stadtteilen möglich – ausgehend von Sozialstruktur konzipieren

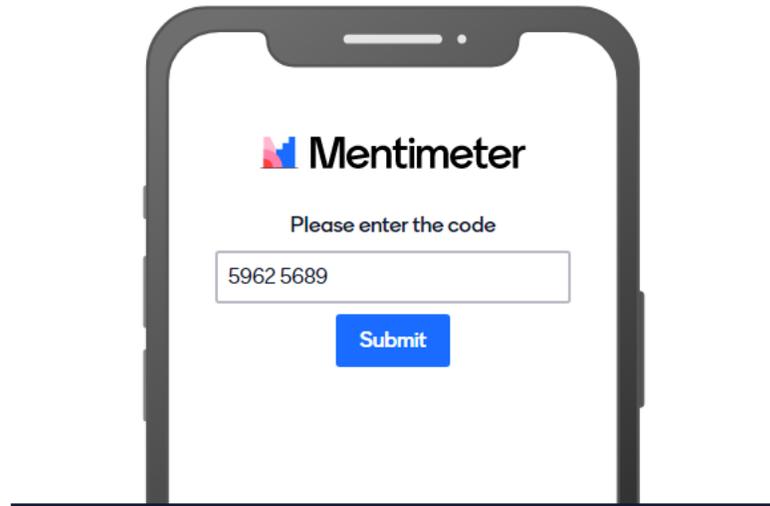
Offene Diskussion



Bitte schreiben Sie Ihre Fragen in den Chat.

Besuchen Sie

www.menti.com



Geben Sie den Code ein

5962 5689



oder nutzen Sie den QR-Code

caritas

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Köln, der 03.02.2022



Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences
HSD

Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften
Faculty of Social Sciences and Cultural Studies
SK

